Helga Wagner : 31. Mai 1924 - 29. Juni 2021

Autor(en): **Scheidegger, Werner**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **76 (2021)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zimmermann abgeschlossen. Da wir einen grossen Teil unseres Lebens in Häusern verbringen, unsere Bauten das Zusammenleben, unseren Energieverbrauch und unsere Gesundheit stark beeinflussen und ich selber gerne baue, bin ich immer wieder am Planen und Ausführen. Unsere Häuser sollen langlebig und sehr gemütlich sein, mit Materialien aus der Umgebung gebaut werden und nur wenig Fremdenergie verbrauchen. Die Häuser sind, wo möglich, mit Holz und Lehm, wo nötig und sinnvoll mit Beton, Glas usw. gebaut. Wir heizen die Räume und das Warmwasser mit Holz und thermischer Sonnenenergie und kochen hauptsächlich mit Holz. Wir begeistern uns für einfach nachvollziehbare und hocheffiziente Technik. Wissen über ökologisch sinnvolle Häuser ist wenig verbreitet. Vermeintlich umweltfreundliche Häuser werden mit Leimholz gebaut, mit Gipsplatten beplankt, mit erdölbasierter Farbe gestrichen, mit Folien abgedichtet und geheizt mit einer Wärmepumpe, angetrieben mit Atom- und Kohlestrom. Wer möglichst nachhaltig bauen will, braucht viel Durchsetzungsvermögen, sei es weil Architekten und Handwerker es sich nicht gewohnt sind oder weil es kurz bis mittelfristig halt auch teurer ist. Holz ist

Bauen am Pschüttloch. Foto: Stärenegg

einer der besten Naturbaustoffe. Von der lokalen Sägerei verarbeitetes Bauholz leider oft teurer als industriell zum leblosen Rohstoff verarbeitete Platten oder Stangenware. Eine der besten, einfachsten Entscheidungshilfen, um Baustoffe zu beurteilen, ist unsere Nase. Am liebsten habe ich den Geruch von frischem, noch nassem Weisstannenholz, die Hosensäcke, die Metertasche und das Gesicht voll mit Sägemehl, der Geruch eine Mischung aus Katzendreck und Erdbeeren.

Landwirtschafts- und Biopolitik interessiert mich, aus diesem Grund bin ich gerne beim Bioforum im Vorstand und unser Delegierter bei Bio Suisse. Manchmal kann ich die dauernde Kritik an Bio Suisse nicht ganz verstehen, ist es doch die Organisation, die in den letzten Jahren in der Schweiz am meisten für die Umwelt erreicht hat. Um 16% Biofläche in der Schweiz zu erreichen, braucht es natürlich Kompromisse, für mich kein Problem. *www.staerenegg.ch* ●

Helga Wagner

31. Mai 1924 – 29. Juni 2021

«Lange bevor die Welt über den Klimawandel schrieb, über die Probleme, die die Chemie in Landwirtschaft und Gartenbau verursacht, lange bevor ‹Bio› in aller Munde war, ist Ing. Helga Wagner aus Leonding aktiv gewesen. Fast möchte man sagen, dass sie 97 Jahre lang eine Kämpferin für die Mutter Erde war. Und das bis zuletzt. Die engagierte und manchmal auch sehr energische Frau begeisterte tausende von Menschen und riss sie mit ihren Erzählungen und Erkenntnissen in ihren Bann.»

Mit diesen Worten leitet Franz Prinz, langjähriger Weggefährte der Verstorbenen, seinen Nachruf auf diese Pionierin des biologischen Landbaus ein.

Helga Wagner hat internationale Bekanntheit erlangt, indem sie als Verantwortliche für mehrere hundert Hektaren Grünflächen der Stadt Linz diese nach biologischen Grundsätzen bewirtschaften liess und ein Kompostverfahren für Grünabfälle entwickelt hat, das europaweite Nachahmung fand.

Wichtige Impulse erhielt Helga Wagner durch ihre Kontakte zu Dr. Hans und Maria Müller und Dr. Hans Peter Rusch. Lange Jahre leitete sie die Förderungsgemeinschaft für gesundes Bauerntum (*www.orbi.or.at*),

Foto aus Artikel von Franz Prinz

eine Vorläuferin von Bio Austria. Es war ihr grosses Anliegen, die Erinnerung an das Vermächtnis der ersten Pioniere wachzuhalten. Ihre letzte grosse Arbeit ist das Buch «Auf der Suche nach neuen Wegen», in dem sie die Schlüsseltexte von Rusch, welche in den Jahren 1954–1988 in *Kultur und Politik* erschienen, in zweiter, sprachlich bearbeiteter Auflage zusammengestellt hat: als Beitrag zur Rückbesinnung auf die Grundlagen des organisch-biologischen Landbaus (siehe K+P 1/2021).

Eine wichtige Stimme im Biolandbau ist verstummt. Dankbar gedenken wir ihrer.

Werner Scheidegger

«Die Arbeit mit Boden, Pflanze und Tier stellt den Bauern hinein in den grossen göttlichen Kreislauf des Universums. Unsere Kreislaufwirtschaft auf den Höfen ist ein verkleinertes Abbild, eine Entsprechung dieses grossen Kreislaufes – wir stehen mittendrin im göttlichen Plan.» ●